

Eva Gonda

Ich bleib' dann mal hier!

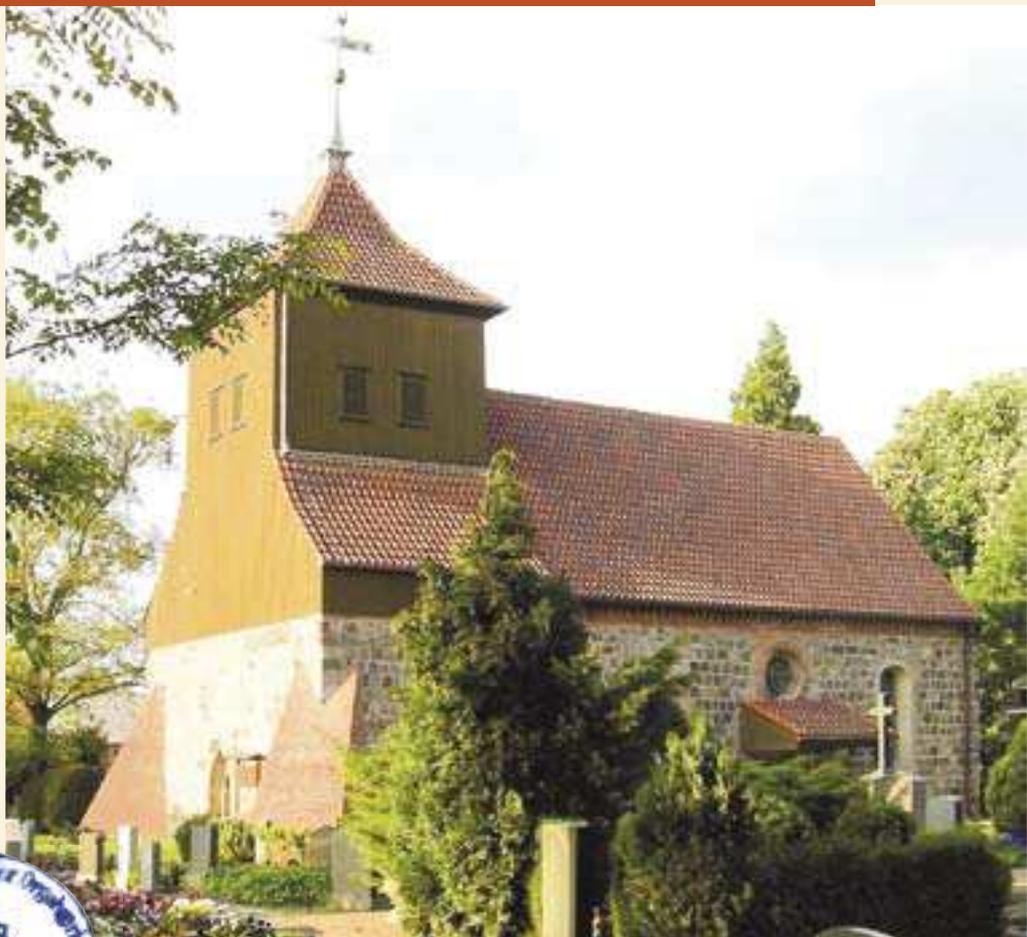
Aus dem Gästebuch der Sieversdorfer Herberge am Jakobsweg

Eva Gonda, Journalistin, ist Redakteurin von „Alte Kirchen“, dem Mitteilungsblatt des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

„Erschöpft vom Pilgern hier angekommen. Erfüllt mit vielen neuen Eindrücken. Dankbar für die Gastlichkeit und gestärkt für den Alltag wieder auf dem Weg...“ Ich blättere im Gästebuch der Pension und Pilgerherberge Sieversdorf. Silvia Scheffler hat mir eine große Tasse Kaffee daneben gestellt, dessen Duft die gemütliche Wohnküche des ehemaligen Pfarrhauses durchzieht. Ich kann mir Zeit nehmen zum Lesen.

Das Gästebuch ist dick. Die Handschriften darin verraten, dass hier Alt und Jung zu Wort kommen, und manche Eintragungen sind in fremden Sprachen. Dazu eingeklebte Fotos, kleine Zeichnungen, sogar ein gekonntes Aquarell einer märkischen Landschaft. Inzwischen ist schon das zweite Gästebuch begonnen worden.

Seit 2007 gibt es die freundliche Pilgerherberge an der Orgelwerkstatt in Sieversdorf, einem Ortsteil von Jacobsdorf im Landkreis Oder-Spree; damals war es die erste im Land Brandenburg. Die Idee dazu keimte schon zwei Jahre früher. Silvia Scheffler hatte sich kurz vor ihrem 50. Geburtstag auf einen neuen Weg gemacht: auf den Jakobsweg nach Santiago de Compostela und noch ein Stückchen weiter bis zum Kap Finisterre, was „Ende der Welt“ bedeutet. Sie wollte auf diesem Weg über ihren eigenen Lebensweg nachdenken, den bisherigen und den künftigen. Sie hatte in der Vergangenheit in vielen Rollen Verantwortung übernommen, an erster Stelle wohl als vierfache Mutter und als Geschäftsfrau in der Orgelbaufirma ihres Mannes Chris-



Dorfkirche Sieversdorf, Fotos: Silvia Scheffler



tian. Nun waren die Kinder aus dem Haus, der mühevollen Aufbau des eigenen Betriebes in den ersten Jahren nach der Wende hatte Früchte getragen.

Silvia Scheffler hatte auf ihrem langen Pilgerweg Zeit zum Nachdenken, hatte viele gute Gespräche führen und interessante Eindrücke sammeln können. Was sie aber vor allem mit nach Hause brachte, war eine große Begeisterung für das Pilgern und die noch ganz unausgegrenzte Idee, selbst einmal Pilgern eine Herberge zu bieten. Als bald darauf Studenten der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) bei der Erforschung der mittelalterlichen Pilgerwege entdeckten, dass eine der Jakobsrouten direkt an der Schefflerschen Haustür vorbeiführte, war das für Silvia Scheffler ein Wink mit dem Pilgerstab. Räume für eine Pen-

sion mit besonderer Ausstrahlung fanden sich in einem denkmalgerecht restaurierten Wirtschaftsgebäude auf dem Sieversdorfer Gutshof gleich in Nachbarschaft der Schefflerschen Werkstatt für historischen Orgelbau. Betont schlicht, aber sehr stilvoll sind

Anzeige

Pension an der Orgelwerkstatt
Inh.: Silvia Scheffler
Alte-Petershagener-Str. 4
13246 Jacobsdorf OT Sieversdorf
Tel: 033608/49700, Silvia.Scheffler@web.de

preiswerte Übernachtungen,
Ferienwohnung, Kursraum,
Orgelwerkstattführungen
Pilgerherberge auf dem
Brandenburger Jakobsweg

www.pension-orgelwerkstatt.de

die Einzel- und Doppelzimmer ausgestattet, die sowohl als Ferienwohnung gemietet werden können, Pilgern oder Rucksacktouristen aber auch als Matratzenplätze gegen eine Spende zur Verfügung stehen. Sogar ein Seminarraum kann von Gruppen gebucht werden. Komfort gibt es auch: zwei modern ausgestattete Küchen, drei Bäder und sogar eine Waschmaschine. Was es nicht gibt: Fernseher, Radios und Zimmertelefone. Man setzt in diesem Haus stattdessen auf gute Unterhaltung miteinander, auf Gespräche an der Kaffeetafel im Garten oder beim gemeinsamen Frühstück in der gemütlichen Wohnküche. Im Gästebuch brachte das einer auf den Punkt: „Beim Gespräch in der Laube ergab sich so manche biographische Verflechtung. Das ist kein Zufall, denn wir Pilger sind alle miteinander verwandt.“



Silvia Scheffler unterwegs auf dem spanischen Jakobsweg

Das bringe die Pilgererfahrung so mit sich, meint Silvia Scheffler. Sie vergleicht den Pilgerweg vom Osten zum Westen, vom Sonnenaufgang zum Sonnenuntergang mit dem Lebensweg des Menschen von der Wiege bis zur Bahre. Man durchwandert auf diesem Weg viele Stationen, kommt nach anfänglicher Euphorie später auf steinigere Straße bald zu Selbstzweifeln, findet irgendwann den eigenen Rhythmus und lernt auf trister Strecke Demut und Genügsamkeit.

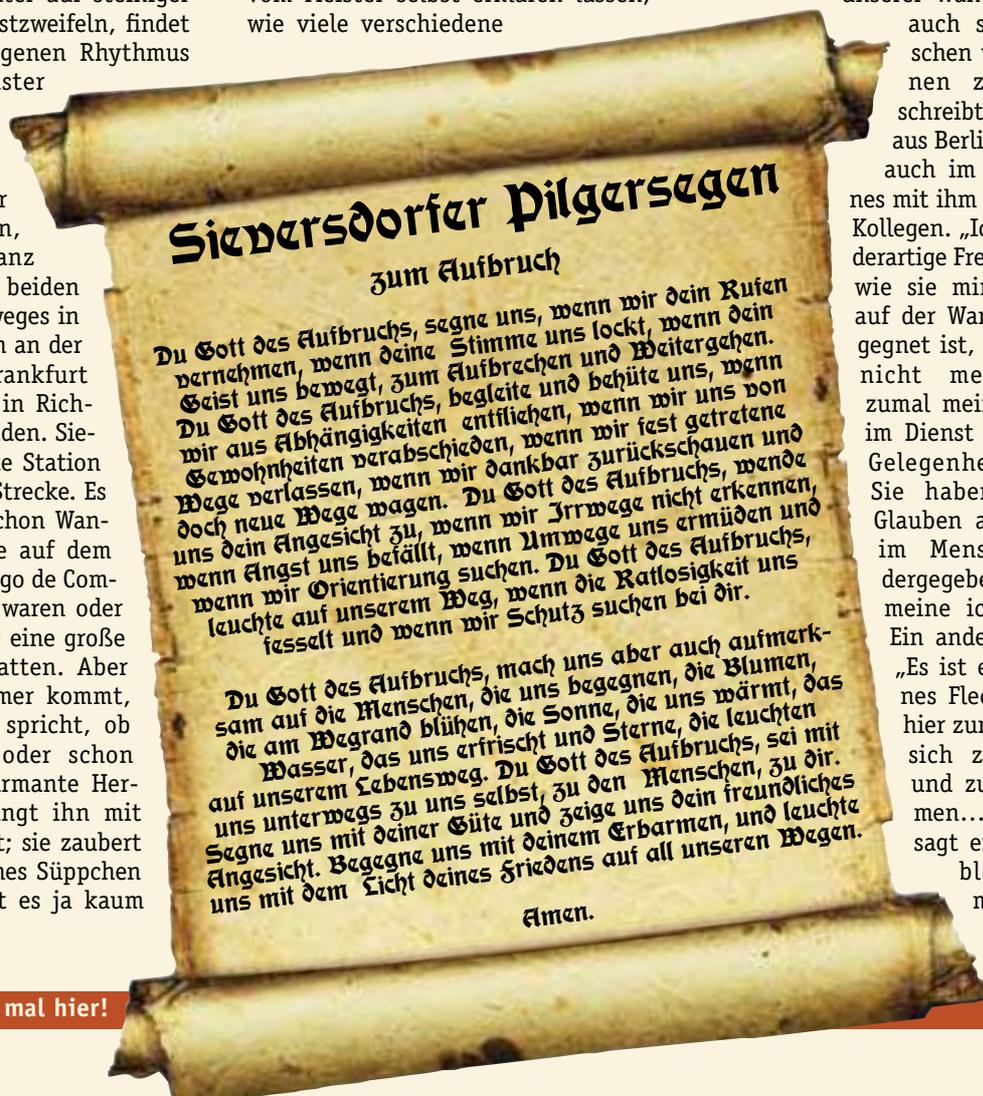
Die Pilger, die in der Sieversdorfer Herberge einkehren, gehen oft nicht ganz so weite Wege. Die beiden Routen des Jakobsweges in Brandenburg starten an der Marienkirche in Frankfurt (Oder) und führen in Richtung Westen und Süden. Sieversdorf ist die erste Station auf der westlichen Strecke. Es kamen aber auch schon Wanderer des Wegs, die auf dem Rückweg von Santiago de Compostela nach Polen waren oder in anderer Richtung eine große Strecke vor sich hatten. Aber egal, wer auch immer kommt, welche Sprache er spricht, ob noch voller Elan oder schon todmüde – die charmante Herbergsmutter empfängt ihn mit strahlendem Gesicht; sie zaubert bei Bedarf ein warmes Süppchen – Dorfgasthöfe gibt es ja kaum

noch – und selbst für den mitgepilgerten Hund wird ein bequemes Plätzchen bereitet.

Mancher bringt auch etwas mehr Zeit mit, bleibt nicht nur für eine Übernachtung. Der kann dann auch mal einen Blick in die Schefflersche Orgelwerkstatt werfen, kann sich vom Meister selbst erklären lassen, wie viele verschiedene

Handwerkstechniken ein Orgelbauer beherrschen muss, was alles dazu gehört, bis diese „Königin der Instrumente“ ihre einzigartige Stimme erklingen lässt. Das wiederum ist dann in der benachbarten mittelalterlichen Feldsteinkirche bei einer erklärenden Vorführung der Sauer-Orgel und einem kleinen Konzert zu erleben. Und schließlich steht der Pilger, der auf dem Jakobsweg wandert, in dieser Kirche dem Apostel selbst Auge in Auge gegenüber: Der kunsthistorisch bedeutende Schnitzaltar zeigt in seinem Schrein unter anderen auch Jakobus. Dass diese Figur in vorreformatorischer Zeit eine heilige Jungfrau war und später einfach zu einem Apostel umgeschnitten worden ist, tut der Würde des Dargestellten keinen Abbruch. Fast auf jeder Seite des Gästebuchs finde ich Lobendes über all diese Angebote, die Silvia Scheffler für ihre Besucher zusätzlich bereithält. Mehr noch aber wird immer wieder die herzliche Atmosphäre gewürdigt, die diese Herberge auszeichnet, die den Menschen ein Gefühl des Zu-Hause-Seins vermittelt und Kraft schenkt, sich weiter auf den Weg zu machen. „Ich möchte mich für die herzliche Aufnahme im Kreis Ihrer Familie bedanken und werde den Gedanken nicht los, dass es Sinn und Zweck unserer Wanderung war,

auch solche Menschen wie Sie kennen zu lernen“, schreibt ein Polizist aus Berlin-Kreuzberg auch im Namen seines mit ihm wandernden Kollegen. „Ich habe eine derartige Freundlichkeit, wie sie mir insgesamt auf der Wanderung begegnet ist, schon lange nicht mehr erlebt, zumal mein Beruf mir im Dienst dazu wenig Gelegenheit bietet. Sie haben mir den Glauben an das Gute im Menschen wiedergegeben. Und das meine ich ehrlich.“ Ein anderer Eintrag: „Es ist ein so schönes Fleckchen Erde hier zum Verweilen, sich zu sammeln und zu verlangsamen...“ Und einer sagt einfach: „Ich bleib' dann mal hier!“



Sieversdorfer Pilgersegen zum Aufbruch

Du Gott des Aufbruchs, segne uns, wenn wir dein Rufen vernehmen, wenn deine Stimme uns lockt, wenn dein Geist uns bewegt, zum Aufbrechen und Weitergehen. Du Gott des Aufbruchs, begleite und behüte uns, wenn wir aus Abhängigkeiten entfliehen, wenn wir von Gewohnheiten verabschieden, wenn wir fest getretene Wege verlassen, wenn wir dankbar zurückschauen und doch neue Wege wagen. Du Gott des Aufbruchs, wende uns dein Angesicht zu, wenn wir Irrwege nicht erkennen, wenn Angst uns befällt, wenn Umwege uns ermüden und wenn wir Orientierung suchen. Du Gott des Aufbruchs, leuchte auf unserem Weg, wenn die Ratlosigkeit uns fesselt und wenn wir Schutz suchen bei dir.

Du Gott des Aufbruchs, mach uns aber auch aufmerksam auf die Menschen, die uns begegnen, die Blumen, die am Wegrand blühen, die Sonne, die uns wärmt, das Wasser, das uns erfrischt und Sterne, die leuchten auf unserem Lebensweg. Du Gott des Aufbruchs, sei mit uns unterwegs zu uns selbst, zu den Menschen, zu dir. Segne uns mit deiner Güte und zeige uns dein freundliches Angesicht. Begegne uns mit deinem Erbarmen, und leuchte uns mit dem Licht deines Friedens auf all unseren Wegen.

Amen.